

Knatsch um Runden Tisch

Gießener Allgemeine
04.02.2019

Grünen-Antrag zur Artenvielfalt bringt Landwirte auf die Palme

Hungen (us). Der Tagesordnungspunkt klang eigentlich ganz harmlos: »Runder Tisch zur Erhöhung der Biodiversität«. Doch der Antrag der Grünen sorgte am Donnerstag im Stadtparlament für Stimmung. Genaue gesagt: schlechte Stimmung, denn der CDU-Stadtverordnete Manfred Paul fühlte sich vor den Kopf gestoßen.

Paul ist Vorsitzender des Bauernverbands Gießen/Wetzlar/Dill; er witterte hinter dem Grünen-Vorstoß einen verdeckten Angriff auf die Landwirtschaft und hatte am Ende die Mehrheit von CDU und Freien Wählern auf seiner Seite.

Keine weitere Diskussion

In der Begründung des Vorschlags hatte Frank Bernshausen auf den fortschreitenden Verlust der Artenvielfalt hingewiesen. Diese Entwicklung mache auch vor Deutschland

nicht halt, wie zum Beispiel das Insektensterben zeige. »Die Bewohnbarkeit der Erde ist bedroht, auch für den Menschen«, warnte Bernshausen. Seine Schlussfolgerung: Wir müssen anders wirtschaften. Diese Forderung sei schon vor vielen Jahren im Agenda-21-Prozess aufgestellt, aber nie umgesetzt worden. Mit dem Runden Tisch, an dem Vertreter von Landwirtschaft, Naturschutz und Magistrat versammelt sein sollen, wolle man diesen Faden wieder aufgreifen.

Manfred Paul hält den Runden Tisch für völlig unnötig. »Was will man uns Landwirten denn noch alles auferlegen?« Allein in seinem Verbandsgebiet gebe es mehr als 300 Hektar Blühstreifen. Sieben Prozent der Flächen, zusammen 2450 Hektar, seien stillgelegt. Die Antragsteller sollten lieber über

den Flächenfraß nachdenken. Oder, wie CDU-Fraktionsvorsitzender Norbert Marsfelde ergänzte, »einen Runden Tisch mit Gartenbesitzern machen«, die statt Obst- und Gemüsegärten lieber englischen Rasen anlegen. Frank Bernshausen giftete zurück. »Der getroffene Hund gauzt. Es wundert mich nicht, dass die Landwirtschaft in breiten Teilen der Bevölkerung an Akzeptanz verliert.« Dabei habe man mit dem Vorschlag für einen Runden Tisch der Landwirtschaft doch die Hand reichen wollen.

Versuche anderer Stadtverordneter, den Streit zu glätten, blieben erfolglos. Der Antrag wurde von der FW/CDU-Mehrheit bei 17 Nein- und zwölf Ja-Stimmen abgelehnt. Noch nicht einmal in den Ausschüssen soll er diskutiert werden.

“Machen Sie lieber einen Runden Tisch mit Gartenbesitzern”

Norbert Marsfelde (CDU)